Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 37

Artikel: Eine Copirmaschine für Holzbildhauer und mechanische Schreinereien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



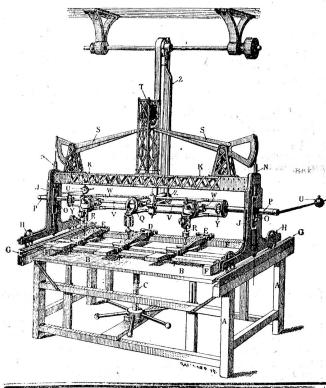
Eine Copirmaschine für Holzbildhauer und mechanische Schreinereien.

Die Firma Alex. Wenzel u. Kabelich in Berlin S., Gitichinerstraße 80, bringt die ihr in allen Ländern patentirte Universal-Copirmafdine für Bilbhauerarbeiten in den Sandel, welche wir in ber Lage find, unfern Lefern in untenftehender Abbilbung vorzuführen. Die vorliegende Maschine ist nicht die erfte, welche ben Stichel bes Bilbhauers vervielfachen will, fie unterscheibet fich aber von ihren Vorgangerinnen burch eine fehr einfache Konftruktion, welche die häufigen Reparaturen ausschließt, benen andere ähnliche Dlaschinen in Folge ihres tomplizirten Mechanismus häufig unterworfen find und welche beren Berwendbarkeit wesentlich einschränken. Gine genaue Beschreibung ber Maschine konnen wir füglich bis ans Ende dieses Artikels ersparen, da die beigegebene Beichnung ihre Konftruktion deutlich erkennen läßt. Wie man fieht, kann das Arbeitsftuck von allen Seiten, mit Ausnahme der unteren, bequem bearbeitet werden, je nach der Größe ber herzustellenden Arbeitsftucke tonnen beliebig viele gu glei= der Zeit und durchaus exakt bearbeitet werden. Die Sohe ber zu bearbeitenden Gegenftande ift gleichgültig, ba die Schneidwerkzeuge nach Belieben hoch ober niedrig gestellt werden fönnen. Besonders werthvoll durfte die Maschine für die Leistenfabrikation werden, da fie die längsten Leisten gut und genau bearbeitet.

Der Bortheil dieser Maschine, beren Werkzeuge keine großen Unschaffungskosten erforbern und leicht zu unterhalten find (theure Façonmesser fallen fort) liegt auch besonders barin, daß ein Bilbhauer, welcher gezwungen ift, mit weniger fünstlerisch befähigten Leuten zu arbeiten, tropdem vermittelst dieser Maschine Arbeiten von hohem fünstlerischen Werthe herstellen laffen tann, ba es nur eines einzigen Mufters bebarf, nach welchem die Meffer bann die Fertigstellung ber Arbeiten felbstitandig bewirten. Für Firmen, welche Leiften, Rapitale, Besimse 2c. fabritmäßig herstellen, und deren gibt es ja bekanntlich eine große Anzahl, ist die Maschine entschieden von großem Werth; daß dieselbe sonst ftorend auf ben Geschäftsbetrieb bes Bilbhauers einwirken fonnte, ift mohl faum gu befürchten. Im Gegentheil wird ihn dieselbe in den Stand fegen, feine Arbeiten funftlerischer zu gestalten und mehr zu liefern als mit ber hand und bas bebeutet boch eine Steigerung ber Leiftungsfähigkeit. So ift es ja mit allen Maschinen und man kann wohl sagen, wunderbarer Weise. Wie haben 3. B., um nur eins anzuführen, bie Buchbrucker bei Ginführung ber Schnellpreffe gegen bie= selbe agitirt und hat wohl dadurch auch nur ein Arbeiter weniger Beschäftigung erhalten ?

Es kann wohl mit Recht behauptet werden, daß das Shstem, nach welchem die vorliegende Maschine konstruirt, das vollkommenste ist, was bisher vorhanden und bei derartigen Maschinen angewandt werden kann.

Die Wenzel'sche Universal-Copirmaschine hat folgende Vor züge: 1. Muß eine Reparatur, mit Ausnahme bes Ausgießens ber Arbeitsspindellagerungen, vermöge ber einfachen und soliden Konstruktion bei berfelben nie vorkommen. Rann das Arbeitsftud, ohne dasfelbe umzuspannen, von allen Seiten, außer ber unteren Auflagefläche, fertig gearbeitet merben. 3. Können je nach der Broge ber zu bearbeitenben Gegenstände beliebig viele Stude zu gleicher Zeit bearbeitet werden, ohne die Uebersicht über dieselben zu verlieren. 4. Rann die Länge ber zu bearbeitenben Gegenstände beliebig groß sein, was speziell für die Leistenfabrikation von größtem Werthe ift. 5. Kann die Bohe ber zu bear= beitenden Begenftande fehr verschieden fein. 6. Rann man fich wirklich kunftlerisch ausgeführte Originalmufter anfertigen laffen und jeder Arbeiter ohne Borkenntnisse ist im Stande, banach die getreuesten Copien mit Leichtigkeit nachzubilden, ohne daß Abweichungen von bem Originalmufter vortommen können, weil fammtliche arbeitenden Werfzeuge genau diefelbe Bewegung machen muffen, wie ber geführte Stift auf bem Originalmufter, und weil fammtliche zu bearbeitenben Stude sowie bas Mufter, in einer Gbene befestigt, bem Arbeiter ftets vor Angen liegen.



Feber Fachmann, der die Maschine arbeiten sieht und der eine größere Anzahl gleichmäßiger Bildhauerarbeiten answenden kann, wird sofort von der großen Bedeutung der Wenzel'schen Universal = Copirmaschine für die Holzindustrie überzeugt sein.

Die Wenzel'iche Universal-Copirmaschine wird nicht allein nur für Bilbhauerarbeiten Verwendung finden, sondern auch für viele andere Industriezweige, bei denen es auf massenhafte Herstellung von gleichen plastisch geformten Gegenständen ankommt.

Bermöge ber einfachen Konstruktion ber Wenzel'ichen Universal-Copirmaschine ist der Preis derselben ein so geringer, daß jeder Industrielle, welcher dieselbe verwerthen kann, in ber Lage ist, sich eine solche anzuschaffen.

Beidreibung ber Mafchine.

Das Neue und Eigenartige der Maschine besteht im Wesentlichen in der Anordnung der Arbeitsköpfe und der diesen bethätigenden und führenden Theile. Auf dem Gestell A ist der Tisch B, welcher die das Modell D und die zu bearbeitenden Gegenstände E befestigende Unterlagen F trägt, in seiner Höhenlage durch Spindel C verstellbar gelagert. Das Bestell A trägt an jeder Seite eine Schienenführung G, in welchen zwei mittelft Rollen H gelagerte Bocke J laufen. Lettere sind durch einen Gitterträger K mit einander verbunden und haben oben und unten je ein Lager L, in welchen die Schleifen N auf= und abwarts bewegbar angeord= net find. Diese Schleifen N tragen je eine Rollenlagerung O, in welchen die Enden des Arbeitskopfträgers P verschieb= und drehbar gelagert find. Auf diesen Trager P konnen die Arbeitstöpfe je nach Größe ber zu bearbeitenden Gegenftande in beliebiger Angahl geschoben werden, wobei angenommen ift, daß der führende Ropf in ber Mitte ber geführten Röpfe figt. Mus dem vorher Erläuterten ift erfichtlich, bag diefe Röpfe vier Bewegungen machen fonnen. In ber Sorizontal= ebene zwei fich fenkrecht freugende, in der Bertikalebene eine auf= und abgehende und eine um die Achse des Arbeitstopf= trägers sich drehende. Der Arbeitstopf besteht aus zwei Theilen und ist ber Flansch Q bes einen in bem bes andern brehbar befestigt, was eine Verstellung ber Arbeitsspindel R unter einen beliebigen Winkel ermöglicht. Durch die erften bier er= läuterten Bewegungen, sowie durch lettere ift man im Stande, bie zu bearbeitenden Begenftande ohne Umfpannen vollftan= big zu bearbeiten. Um die auf- und niedergehenden Theile in stetem Gleichgewicht zu erhalten, sind die Hebel S, auf welchen das Gewicht T ruht, vorgesehen. Zur Ausbalancirung bes Arbeitskopfträgers find bie Gegengewichte U angeordnet. Der Antrieb der Arbeitsspindeln geschieht wie folgt: In der Achse bes Arbeitstopfträgers ist eine Welle V burch zwei feste Lager Y gelagert, auf welcher fo viele verschiebbare Riemscheiben W befestigt, als Arbeitstöpfe vorhanden find. Die Welle V erhält ihre Bewegung burch ein Gelent-Riemicheiben-Vorgelege Z.

Für die Schweiz ist das Patent für diese Maschine zu verkaufen. Fabriken von Holzbearbeitungsmaschinen, welche darauf restektiren, wollen sich an den hiefür Bevollmächtigten, Herrn W. Senn=Holbinghausen in St. Gallen, wenden.

Schweizer. Gewerbeverein.

Schweiz. Gewerbeverein. (Offizielle Mittheilung bes Sekretariates.) Gemäß Auftrag des Zentralvorstandes hat ber leitende Ausschuß die Spezialkommission zur Brüfung und Begutachtung des Eutwurfes einer schweizerischen Geswerbeorb nung bestellt aus den H. Großrath Dr. jur. Huber-Burchardt in Basel; Großrath Sigerist, Spenglermeister in Bern; Dechslin, Marmorist, in Schaffhausen; Ringger, Beamter des kantonalen Industriedepartements, Brässibent des Handwerkermeistervereins St. Gallen; Hablügel, Sattlermeister in Zürich. — Der Entwurf betreffend Berufsegenossenschaften befindet sich im Druck. Die Kommission wird voraussichtlich nach Neujahr eine erste Sigung abhalten.

Schweiz. Schmiede: und Wagnermeisterverein. Borletten Sonntag ben 29. November versammelte fich im Bahn= hofrestaurant Olten der Schweiz. Schmiedes und Wagner= meisterverein zu seiner außerordentlichen hauptversammlung. Berr Gichenberger, Sufbeschlaglehrer, referirte in einläglicher Weise über die Erweiterung ihres Vorstandes und über das Lehrlingswesen des Schmiedes und Wagnerberufes. — Der Vorstand wurde erweitert, indem die Beisiger auf 10 Mit= glieder erhöht wurden und zwar fo, daß möglichst alle Landes= gegenden berudichtigt und vertreten fein werden. Es murben neu gewählt: Herren Peter, Schmiedmeister in Ilnau (Zürich), Spleiß, Schmiedmeister in Schaffhausen, Dolber, Wagnermeister in Lugern, Müller, Wagnermeister in Frauenfeld, Quellet, Wagnermeister in Neuenburg, Städelt, Schmiebes meister in Chur, Isch, Schmiebmeister in Solothurn, Huns ziter, Schmiedmeister in Schöftland (Aargau), Senn, Schmied = meister in Wyl (St. Gallen). - Betreffend das Lehrlings= wefen wurde einstimmig ber Befdluß gefaßt, es fei an ben